

Jahresbericht 2003 – 2004

An der Generalversammlung in Bern waren für ein mal keine Mutationen im Vorstand zu verzeichnen, so dass sich die Versammlung auf die statuarischen Traktanden konzentrieren konnte. Viele Mitglieder benutzten die Gelegenheit an der Diskussion teilzunehmen. Nähere Einzelheiten sind dem Protokoll der Generalversammlung zu entnehmen.

Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder nimmt jedes Jahr leicht zu. Um den - jungen Abgängern - der Fachhochschulen den Eintritt in unseren Verband etwas zu erleichtern, hat der Vorstand beschlossen, den Beitrag für das erste Jahr um die Hälfte zu reduzieren.

Fachtagungen und Veranstaltungen

Die Fachtagung 2003 **kunst stoff kunst** in Bern, welche Renate Kühnen und Sebastian Dobruskin (beide Hochschule der Künste, Fachbereich Konservierung und Restaurierung) organisierte, war mit 172 Teilnehmenden gut besucht, auch konnten zahlreiche Gäste aus dem Ausland an der Tagung begrüsst werden. Die Publikation der Tagungsunterlagen gestaltet sich leider schwieriger als ursprünglich gedacht, da die Finanzierung bei weitem nicht gesichert ist.

2004 steht die Tagung - welche vom **23. bis 25. September 2004** in Lausanne stattfindet - unter dem Titel „**restaurer et créer**“. Organisiert wurde sie von unseren Mitgliedern Eric Favre-Bulle und Denise Witschard, zusammen mit der Denkmalpflege des Kantons Genf, Herrn Bernard-M. Zumthor und Herrn Nicolas Schätti, und der Denkmalpflege des Kantons Waadt, Frau Michèle Antipas. Die beiden Kantone werden nicht nur durch einen namhaften Beitrag die Publikation der Tagungsunterlagen ermöglichen, sondern unsere Veranstaltung auch zusätzlich mitfinanzieren. Da wir auch zahlreiche Gäste aus dem Ausland erwarten, haben wir beschlossen für diese Tagung eine Simultan-Übersetzung anzubieten. Wir sind in diesem Jahr - den Inhalt betreffend - neue Wege gegangen. Es stehen diesmal nicht die Konservierungsmethoden im Zentrum, sondern wie mit den Lücken im Kunstwerk oder am Bauwerk umgegangen werden kann. Anhand konkreter Beispiele zeigen Konservatoren-Restauratoren, Denkmalpfleger und Künstler, wie dieses schwierige Thema angegangen wurde und gleichzeitig stellen sie die Lösungsansätze dem Fachpublikum zur Diskussion. Ziel der Veranstaltung ist, einerseits einen über die Fachgrenzen hinaus gehenden Dialog zu eröffnen und andererseits den Umgang mit der Neuschöpfung am historischen Bauwerk zu überdenken. Die knapp zwei Tage dauernde Veranstaltung wird am Samstagvormittag durch eine Exkursion ergänzt, wobei konkrete Beispiele vor Ort beurteilt werden können. Das genaue Programm wurde Ihnen bereits mit separater Post zugestellt.

Für die Jahrestagung 2005 sind die Organisationsarbeiten bereits angelaufen. Als Tagungsthema stehen die Fragen um die Erhaltung von technischem Kulturgut im Mittelpunkt. Die Spannweite der industriellen Entwicklung erstreckt sich über die vergangenen beiden Jahrhunderte und zeigt z.B. Objekte motorisch betriebener Fahrzeuge und weitet sich aus über Industriebauten und -denkmälern bis hin zu Gegenständen der industriellen Alltagskultur, wobei Möbel und Hausrat, aber auch wissenschaftliche Instrumente und kynethische Objekte beleuchtet werden. Erfreulicherweise bot sich als Partner für diese spannende Tagung das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern an. Über die näheren Einzelheiten der Tagung 2005 werden wir zum gegebenen Zeitpunkt unsere Mitglieder informieren.

Im Rahmen der Weiterbildung in den Fachbereichen Archäologie, Denkmalpflege, Konservierung und Technologie von ICOMOS Schweiz arbeiteten Andreas Franz und Christian Marty als Vertreter der Konservatoren-Restauratoren an der Gestaltung der im Februar 2004 statt gefundenen Kolloquium „Synergien nutzen“ mit. An der mit 85 Teilnehmern gut besuchten Tagung hielten unter anderem auch Barbara Könz und Lieslotte Wechsler je ein Referat zum Thema. Das Kolloquium wurde überings – wenn auch im bescheidenen Rahmen – vom SKR/SCR finanziell unterstützt.

Politische Arbeit

Am 6. November fand an der Hochschule der Künste in Bern eine Diskussionsrunde zu laufenden respektive geplanten berufspolitischen Themen des Verbandes statt. Folgende Arbeitsgruppen wurden gebildet:

- **Einstufungsempfehlungen für angestellte Konservatoren-Restauratoren in Institutionen**
Leitung: Monika Dannegger. Ziel ist es, in Ergänzung zum bestehenden Dokument „Konservierung und Restaurierung in Museen und Sammlungen, Aufgaben und Verantwortungsbereiche“, Empfehlungen für die Einstufung der Funktionsgruppe Konservierung und Restaurierung und Empfehlungen für die Einreihung in Besoldungsklassen zu erarbeiten. Als Grundlage wird das Einreihungskonzept des Schweizerischen Landesmuseums verwendet und die Besoldungsskala des Bundes. Geplant ist, die definitive deutsche Fassung an der GV 2004 vorzustellen.
- **Honorarempfehlungen**
Leitung: Monika Dannegger. Gemäss dem seit dem 1. April 2004 in Kraft gesetzten revidierten Kartellgesetz ist es dem SKR untersagt, Tarife festzulegen. Die Arbeitsgruppe ist mit der Wettbewerbskommission in Kontakt und klärt ab, in welcher Form der Verband noch Empfehlungen für die Berechnung von Tarifen herausgeben kann. An der GV 2004 wird über den aktuellen Stand informiert und je nach Fortschreiten der Abklärungen ein Dokument vorgestellt.
- **Ausschreibungsverfahren**
Leitung: Heinz Schwarz. Die Probleme, die bei Ausschreibungen im Bereich von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten auftreten, sind in einem grösseren Rahmen zu diskutieren. Zur Diskussion stehen eine Fachtagung und/oder eine Publikation in Zusammenarbeit mit weiteren Verbänden. Die Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, die Zielvorstellungen des SKR in einem Arbeitspapier zuhanden des Vorstandes auszuarbeiten, um darauf basierend das weitere Vorgehen festlegen zu können.

Die personell kleinen Arbeitsgruppen werden von einer Vernehmlassungsgruppe und vom Vorstand des SKR begleitet.

Weiter nahm die Arbeitsgruppe „Werbeverbot“ ihre Arbeit auf. Bis anhin gestattet es der Ehrenkodex des SKR/SCR seinen Mitgliedern nicht Werbung zu betreiben. Die Generalversammlung 2003 hat auf Grund des Antrags von Karin von Lerber beschlossen, eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, um eine Lösung für dieses Problem zu finden. Die Arbeitsgruppe und der Vorstand sind daran, die entsprechenden Rahmenbedingungen abzustecken. Der genaue Inhalt sowie Wortlaut mit der Empfehlung zur Abstimmung wird in der Einladung zur Generalversammlung formuliert sein.

Monika Dannegger und Christian Marty haben sich mit dem Präsidenten der Eidgenössischen Denkmalpflege (EKD) Dr. Bernhard Furrer zu einen Informationsaustausch getroffen. Es wurden dabei Themen wie Honorarempfehlungen, Ausschreibungsverfahren sowie die Budgetkürzungen im Bereich der Denkmalpflege angesprochen. Ziel dieses Gespräch war es, einen Dialog zu etablieren und bei Problemen direkt Kontakt aufzunehmen, sowie sich regelmässiger zu treffen.

Auf Initiative von Natalie Ellwanger (E.C.C.O. Delegierte des SKR/SCR) nahm Christian Marty und N. Ellwanger an einer Besprechung mit der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV) teil. Als weiterer Gesprächsteilnehmer war auch Dr. Paul Raschle (EMPA St. Gallen) zugegen. Es ging in erster Linie darum, wie mit der Initiative des European Committée for Standardization (CEN) umzugehen sei, welche einen Aktionsplan im Bereich „Conservation of Cultural Property“ ins Leben gerufen hat. Dabei sind rund 15 Projekte – u.a. Themen wie „Cleaning products-Testing and guidelines for application of products, “security of artefacts and safety of the public“ oder “conditions reports of the artefacts“ – um nur ein paar wenige zu nennen. E.C.C.O. als Dachorganisation hat es abgelehnt, an diesem Projekt mitzumachen, da sie der Meinung sind, dass die Arbeit dazu in den nationalen Komitees geleistet werden sollte. Grundsätzlich ist der SKR/SCR der Meinung dass kulturgeschichtliche Objekte immer Unikate sind, und es daher auch sinnlos ist Normierungen zu formulieren, aber wir möchten doch noch nähere Einzelheiten zum Projekt in Erfahrung bringen, da uns der SNV darauf aufmerksam gemacht hat, dass wenn wir nicht in diese Arbeitsgruppe Einsitz nehmen, plötzlich verbindliche Normen geschaffen würden, die Konsequenzen auf unseren Beruf haben könnten. Die Angelegenheit wird vom SKR/SCR weiter verfolgt.

Webseite

Es wurde angekündigt, dass die neue Homepage Ende 2003 auf das Netz gehen würde, aber leider war der Wunsch grösser als die Möglichkeit der Realisierung. Das Design der Homepage ist unterdessen fertig, im Laufe des ersten Halbjahres müssen nun die Inhalte aufgearbeitet werden. Wir hoffen, auf die Generalversammlung eine Rumpfversion auf dem Netz anbieten zu können.

Aus- und Weiterbildung

Monika Dannegger hat den SKR im Beirat des Studienganges Konservierung und Restaurierung der Berner Fachhochschule vertreten. An der letzten Sitzung vom 3. Juli 2003 wurde über die Veränderungen durch die Bildung der Hochschule der Künste Bern HKB informiert. Im Zuge dieser Umstrukturierung wurde der bisherige Beirat in eine „Prüfungs- und Qualitätssicherungskommission des Fachbereiches Konservierung/Restaurierung“ umgewandelt. Aufgrund von Bedenken, dass in Zukunft allenfalls strategische und koordinative Aspekte zu kurz kommen könnten, befürworteten die Anwesenden zudem die Schaffung eines zweiten Gremiums, einen „Beirat der Schweizer Studiengänge für Konservierung und Restaurierung“. Das Detailkonzept der beiden Gremien wird nun von der HKB ausgearbeitet. Zudem ist geplant, vermehrt Nachdiplomkurse anzubieten.

Auch in diesem Jahr bietet die Fachhochschule von La Chaux-de-Fonds in Zusammenarbeit mit dem SKR einen einwöchigen Weiterbildungskurs im Juli an. Diese Mal geht es um elektrochemische Behandlungsmethoden zur Konservierung von archäologischen, sowie historischen Metallen. In den letzten Jahren wurden diese Methoden stark verfeinert und die neuesten Entwicklungen werden von Dr. Christian Degrygn vom Malta Centre for Restoration während einer Woche theoretisch sowie an praktischen Versuchen illustriert.

In La Chaux-de-Fonds gibt es seit Oktober 2002 einen neuen Studiengang, der sich mit der Konservierung von technischen und wissenschaftlichen Kulturgütern befasst. Beide Hochschulen sind dabei das „Bologna-Modell“ von der Planung in die Realität umzusetzen. Im Idealfall würde der erste Bachelor Studiengang im Oktober 2005 beginnen.

E.C.C.O

Der Bericht unserer E.C.C.O. Delegierten Nathalie Ellwanger ist als separater Text in diesem Bulletin abgedruckt.

Koordinationsitzung / Fach- und Regionalgruppen

Die anfangs Jahr stattfindende Koordinationssitzung zwischen den einzelnen Arbeits- und Interessengruppen des Verbandes wurde in diesem Jahr wiederum in Bern und zwar diesmal in der Schweizerischen Landesbibliothek durchgeführt. Auch dieses Jahr erschienen wieder über 25 Mitglieder, welche sich über die Aktivitäten des Verbandes und der Regional bzw. Arbeitsgruppen informieren wollten. Nach der Sitzung führte freundlicherweise die Leiterin der Restaurierungsabteilung der Schweizerischen Landesbibliothek Frau Gabriela Grossenbacher alle Besucher durch die Räume der Restaurierungsabteilung. Der Anlass endete mit einem vom SCK/SCR offerierten Apéro, was natürlich wohlwollend aufgenommen wurde.

Fachgruppe Textil

Im vergangenen Jahr haben zwei Sitzungen stattgefunden, welche beide gut besucht waren. Der Jahresanlass fand in Langenthal statt und als Rahmenprogramm wurden Führungen in den Firmen Ruckstuhl und Création Baumann angeboten. Im weiteren wurde ein Weiterbildungsseminar „Kleben von Textilien“ organisiert, welches verschiedene Arbeitstechniken aufzeigte. Die Arbeitsgruppe zählt zur Zeit 17 Aktive Mitglieder sowie 5 Mitglieder in Ausbildung. Ziel der Arbeitsgruppe wird weiterhin die Organisation von Seminaren sein.

Fachgruppe Papier

Zum Thema „neu renoviertes Restaurierungsatelier“ fand in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern ein Fachgruppentreffen statt. Ca. 50 Personen haben an diesem Anlass teilgenommen.

Fachgruppe Möbel/Holz

In der Schweiz existiert zurzeit noch keine Ausbildung im Bereich Konservierung-Restaurierung für Möbel. Umso bedeutsamer ist es, dass der Fachbereich Konservierung und Restaurierung an der Fachhochschule Bern kürzlich entschieden hat, eine Vertiefungsrichtung für „Möbel“ zu planen. Daran beteiligt sind Vertreter/-innen der Fachhochschule Bern (Fachbereich Konservierung und Restaurierung), des Schweiz. Verbandes für Konservierung und Restaurierung (SKR), des Verbandes Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) Luzern und der Schweiz. Hochschule für Holzwirtschaft Biel. Der Planungsgruppe sollen Vertreter/-innen der erwähnten Organisationen sowie ein externer Spezialist angehören, der über Lehrerfahrung auf Hochschulstufe in der Ausbildung von Möbelrestauratoren verfügt. Um die notwendigen Planungsunterlagen bereit zu stellen, hat die Fachhochschule Bern Henriette Bon damit beauftragt, eine Datenerhebung über den aktuellen Stand der Ausbildungssituation im Bereich "Möbel" in Europa durchzuführen. Der dafür ausgearbeitete Fragebogen orientiert sich an der CON.B.FOR.-Studie (Conservatori-Restauratori dei Beni Culturali in Europa: Centri ed Istituti di Formazione – CON.B.FOR.) aus dem Jahr 2001, welche die europäische Restauratorenausbildungen gesamthaft erfasst hat. Für das Jahr 2005 sind das Festlegen der Rahmenbedingung für ein Curriculum „Möbelrestaurierung“ und die Bildung einer Findungskommission für die Berufung der Dozentin/des Dozenten geplant.

Fachgruppe Kulturgeschichtliche Objekte

Die Fachgruppe zählt zur Zeit 32 SKR/SCR Mitglieder, 24 Mitglieder in Ausbildung sowie 49 Nichtmitglieder. Es wurde im November 2003 ein gut besuchtes Seminar zum Thema „illegaler Kulturgütertransfer“ organisiert, wozu auch der Präsident als Gast und Podiumsdiskussionsteilnehmer eingeladen worden war.

Im Namen des gesamten Vorstandes
Christian Marty
Präsident SKR/SCR

Rapport annuel 2003/2004

Lors de l'Assemblée générale à Berne, aucun changement n'a pour une fois été constaté dans le Comité, ce qui a permis à l'Assemblée de se concentrer sur les points statutaires de l'ordre du jour. De nombreux membres ont profité de l'occasion pour participer à la discussion. De plus amples détails à ce propos peuvent être consultés dans le procès-verbal de l'Assemblée générale.

Membres

Chaque année, le nombre de membres augmente légèrement. Pour donner un petit coup de pouce à l'entrée dans notre association des jeunes diplômés sortant des hautes écoles spécialisées, le Comité a décidé de réduire de moitié la cotisation pour la première année.

Congrès spécialisés et manifestations

Avec 172 participants, le congrès spécialisé 2003 **kunst stoff kunst** à Berne, organisé par Renate Kühnen et Sebastian Dobrusskin (tous deux de la Haute école des arts, filière conservation et restauration), a été bien fréquenté. Nous avons également eu le plaisir d'y accueillir de nombreux invités venus de l'étranger. Malheureusement, la publication des documents du congrès s'avère être plus difficile que prévu étant donné que son financement n'en est, de loin, pas garanti.

En 2004, le congrès – qui aura lieu du **23 au 25 septembre 2004** à Lausanne – sera intitulé «**restaurer et créer**». Il a été organisé par deux de nos membres, Eric Favre-Bulle et Denise Witschard, qui ont collaboré avec le service des monuments historiques du canton de Genève, représenté par Messieurs Bernard-M. Zumthor et Nicolas Schätti, et celui du canton de Vaud en la personne de Madame Michèle Antipas. Ces deux cantons permettront d'un côté la publication des documents du congrès grâce à une importante contribution et co-financeront de surcroît notre manifestation. Comme nous prévoyons également la visite de nombreux invités de l'étranger, nous avons décidé d'offrir une traduction simultanée lors de ce congrès. Cette fois-ci, en ce qui concerne le contenu, nous sommes sortis des sentiers battus. Ce ne seront pas les méthodes de conservation qui seront au centre de nos préoccupations mais des thématiques liées à la manière d'aborder les lacunes dans une œuvre d'art ou un édifice. Des restaurateurs-conservateurs, des conservateurs de monuments historiques et des artistes montreront comment ce problème a été abordé dans des cas concrets et, en même temps, présenteront ces ébauches de solution au public spécialisé et les soumettront à la discussion. Le but de la manifestation est d'une part d'initier un dialogue au-delà des limites de la discipline et d'autre part de reconsidérer la pratique de la récréation au niveau d'un édifice historique. La manifestation de deux jours sera complétée le samedi matin par une excursion à l'occasion de laquelle il sera possible d'évaluer des exemples concrets sur place. Le programme détaillé vous a déjà été envoyé dans un courrier séparé.

Les travaux d'organisation de notre congrès annuel 2005 sont déjà en cours. Les questions liées à la conservation des biens culturels techniques seront au centre des thématiques du congrès. Le développement industriel se déploie sur les deux derniers siècles et amène, par exemple, des objets issus de véhicules motorisés, s'étend des bâtiments et monuments industriels aux objets inscrits dans la culture industrielle quotidienne, dont seront examinés meubles et biens mobiliers mais aussi instruments scientifiques et objets cinétiques. Par bonheur, le Musée suisse des transports de Lucerne s'est proposé comme partenaire de ce congrès passionnant. Des précisions sur le congrès 2005 seront communiquées à nos membres en temps voulu.

Dans le cadre de la formation continue d'ICOMOS Suisse dans les domaines archéologie, entretien des monuments, conservation et technologie, Andreas Franz et Christian Marty, étant représentants des conservateurs-restaurateurs, ont collaboré à la conception du colloque «Utiliser les synergies» qui a eu lieu en février 2004. Entre autres orateurs, Barbara Könz et Lieslotte Wechsler ont donné une conférence chacune à ce propos lors de ce congrès bien fréquenté qui a compté 85 participants. Le colloque a d'ailleurs reçu le soutien – bien que modeste – de la SKR/SCR.

Travail politique

Le 6 novembre, une table ronde a eu lieu à la Haute école des arts à Berne sur des thématiques relatives à la politique professionnelle actuelle de l'association et celle qu'elle compte mener dans l'avenir. Les groupes de travail suivants ont été formés:

- **Recommandations relatives au classement des conservateurs-restaurateurs employés dans les institutions**
Direction: Monika Dannegger. Le but est d'élaborer des recommandations en vue du classement du groupe de fonctions conservation et restauration ainsi que des recommandations en vue de leur classement dans des classes de traitement. Ces recommandations se proposent de compléter le document déjà existant «Conservation et restauration dans les musées et les collections, tâches et compétences». Ce travail se base sur le modèle de classement du Musée national suisse et sur l'échelle de rémunération de la Confédération. Il est prévu de présenter la version allemande définitive lors de l'AG 2004.
- **Recommandations relatives aux honoraires**
Direction: Monika Dannegger. Selon la loi révisée sur les cartels qui est entrée en vigueur le 1^{er} avril 2004, il est interdit à la SCR de fixer des tarifs. Ce groupe de travail est en contact avec la Commission de la concurrence et clarifie la question de savoir sous quelle forme l'association est encore en mesure de publier des recommandations pour le calcul des tarifs. Lors de l'AG 2004, le point sera fait sur l'état actuel de la situation et un document sera présenté selon le progrès des discussions.
- **Procédures d'adjudication**
Direction: Heinz Schwarz. Les problèmes rencontrés dans le cadre des mises en adjudication de travaux de conservation et restauration nécessitent une discussion dans un cadre élargi. Un congrès spécialisé et/ou une publication en collaboration avec d'autres associations sont les deux alternatives proposées dans ce contexte. Le groupe de travail a pour tâche d'élaborer pour l'association un document de travail contenant les objectifs que la SCR souhaite atteindre pour lui donner ainsi les moyens de fixer la procédure à suivre.

Les groupes de travail constitués d'un nombre restreint de membres sont soutenus par un groupe consultatif et par le Comité de la SCR.

Le groupe de travail «Interdiction de publicité» a également commencé son travail. Jusqu'à présent, le code d'honneur de la SKR/SCR ne permettait pas à ses membres de faire de la publicité. Sur la base d'une demande de Karin von Lerber, l'Assemblée générale 2003 a décidé de fonder un groupe de travail chargé de trouver une solution à ce problème. Le groupe de travail évoqué et le Comité sont en train d'esquisser les conditions-cadres correspondantes. Le contenu exact ainsi que le texte et la recommandation de vote seront formulés dans l'invitation à l'Assemblée générale.

Monika Dannegger et Christian Marty ont rencontré Monsieur Bernhard Furrer, président de la Commission fédérale des monuments historiques (CFMH), pour un échange d'informations. Lors de cet entretien, des thèmes tels que les recommandations relatives aux honoraires, les processus d'adjudication ainsi que les restrictions budgétaires dans le domaine de la conservation des monuments historiques ont été abordés. Les buts de cet entretien ont été d'établir le dialogue, de prendre directement contact en cas de problèmes ainsi que de se rencontrer plus régulièrement dans l'avenir.

A l'initiative de Natalie Ellwanger (déléguée SKR/SCR de l'E.C.C.O.), Christian Marty et N. Ellwanger ont participé à une réunion avec l'Association suisse de normalisation (SNV). Monsieur Paul Raschle (EMPA Saint-Gall) a également pris part à cet entretien. Il s'agissait en première ligne de savoir comment aborder l'initiative du Comité européen de normalisation (CEN) qui a fondé un plan d'action dans le domaine de la conservation des biens culturels (Conservation of Cultural Property). En font partie pas loin de 15 projets sur des thèmes tels que, entre autres, «Cleaning products-Testing and guidelines for application of products», «Security of artefacts and safety of the public» ou encore «Conditions reports of the artefacts», pour n'en citer que quelques-uns. En tant qu'organisation faitière, l'E.C.C.O. a refusé de participer à ce projet, soulignant qu'à son avis ce travail devrait être fourni dans le cadre des comités nationaux. Fondamentalement, la SKR/SCR pense que les objets d'histoire culturelle sont toujours des pièces uniques et que par conséquent la formulation de normes dans ce domaine est une contradiction en soi.

Toutefois, nous aimerions rassembler encore quelques informations sur ce projet, la SNV ayant attiré notre attention sur le fait que si nous ne participions pas à ce groupe de travail, nous pourrions nous retrouver avec surprise face à de nouvelles normes obligatoires qui ont une incidence sur notre profession. La SKR/SCR continue donc de suivre cette affaire.

Site Web

Il était prévu que la nouvelle page d'accueil soit mise en ligne à la fin de l'année 2003 mais, malheureusement, notre souhait a été plus fort que la possibilité de le réaliser. Entre-temps, le graphisme de la page d'accueil est terminé. Nous devons à présent élaborer les contenus au cours du premier semestre de l'année. Nous espérons pouvoir présenter une première version en ligne lors de l'Assemblée générale.

Formation et formation continue

Monika Dannegger a représenté la SCR au sein du comité consultatif de la filière conservation et restauration de la Haute école spécialisée de Berne. Lors de la dernière séance qui s'est tenue le 3 juillet 2003, un compte rendu a été fait sur les modifications qu'a induites la formation de la Haute école des arts de Berne HEAB. Au cours de cette restructuration, l'ancien comité consultatif est devenu une «Commission d'examen et de garantie de la qualité de la filière conservation et restauration». Pour apaiser les craintes exprimées qu'à l'avenir les aspects stratégiques et de coordination pourraient être négligés, les personnes présentes ont approuvé de surcroît la création d'un second organe, à savoir un «Comité consultatif des filières suisses de conservation et restauration». Le concept détaillé de ces deux organes doit à présent être élaboré par la HEAB. De plus, il est prévu d'offrir un plus grand nombre de cours post-grade.

Cette année également, la Haute école spécialisée de La Chaux-de-Fonds offre en juillet un cours de formation continue d'une semaine en collaboration avec la SCR. Il s'agit cette année des méthodes de traitement électrochimiques pour la conservation de métaux archéologiques et historiques. Durant les dernières années, ces méthodes ont été sensiblement améliorées. Les nouvelles évolutions dans ce domaine seront illustrées durant une semaine par Monsieur Christian Degryny du Malta Centre for Restoration, du point de vue théorique ainsi qu'à l'aide d'expériences pratiques. Depuis octobre 2002, La Chaux-de-Fonds dispose d'une nouvelle filière consacrée à la conservation de biens culturels techniques et scientifiques. Toutes les deux Hautes écoles sont en train de mettre en pratique le «modèle de Bologne». Idéalement, la première filière Bachelor ouvrira ses portes en octobre 2005.

E.C.C.O

Le rapport de notre déléguée à l'E.C.C.O., Nathalie Ellwanger, est publié dans ce bulletin en un texte à part.

Réunion de coordination / groupes spécialisés et régionaux

La réunion de coordination qui a lieu au début de l'année entre les différents groupes de travail et d'intérêt de l'association s'est cette année à nouveau tenue à Berne, à savoir à la Bibliothèque nationale suisse. Cette année également, plus de 25 membres y ont participé, souhaitant s'informer sur les activités de l'association et des groupes régionaux et de travail. Après la réunion, Madame Gabriela Grossenbacher, directrice du service de conservation de la Bibliothèque nationale suisse, a aimablement guidé le groupe de visiteurs à travers les salles de son service. Cette manifestation s'est terminée avec un apéro offert par la SKR/SCR, lequel a naturellement été pris avec plaisir.

Groupe professionnel Textile

Deux réunions ont eu lieu l'année dernière, toutes deux bien fréquentées. La manifestation annuelle a eu lieu à Langenthal et des visites guidées des entreprises Ruckstuhl et Création Baumann ont été offertes comme programme-cadre. De plus, un séminaire de formation continue «Coller des textiles» a été organisé, passant en revue diverses techniques de travail. Actuellement, ce groupe de travail compte 17 membres actifs ainsi que 5 membres en formation. Le but de ce groupe de travail reste l'organisation de séminaires.

Groupe professionnel Papier

Une rencontre du groupe professionnel intitulée «Atelier de restauration nouvellement rénové» a eu lieu à la Bibliothèque de la Ville et de l'Université de Berne. Environ 50 personnes ont pris part à cette manifestation.

Groupe professionnel Meubles/bois

Actuellement, aucune formation n'existe encore en Suisse dans le domaine de la conservation et de la restauration de meubles. La récente décision de la Haute école spécialisée de Berne de créer une orientation «Meubles» dépendante de la filière de conservation et restauration est alors d'autant plus significative. Sont impliqués dans ce projet: des représentantes et représentants de la Haute école spécialisée de Berne (filière conservation et restauration), de l'Association suisse de conservation et restauration (SCR), de l'Association suisse des maîtres menuisiers et fabricants de meubles (VSSM) de Lucerne et de l'Ecole suisse d'ingénieurs du bois Bienne. Il est souhaité que ce groupe de planification soit formé des représentantes et représentants des organisations sus-mentionnées ainsi que d'un spécialiste de l'extérieur expérimenté dans le domaine de l'enseignement supérieur pour la formation de restaurateurs de meubles. Afin de préparer les documents de planification nécessaires, la Haute école spécialisée de Berne a chargé Madame Henriette Bon d'effectuer un relevé des données sur l'état actuel de la situation relative à la formation dans le domaine du meuble en Europe. Le questionnaire élaboré à cet effet est axé sur l'étude CON.B.FOR. (Conservatori-Restauratori dei Beni Culturali in Europa: Centri ed Istituti di Formazione – CON.B.FOR.) datant de l'année 2001, dans laquelle sont recensées toutes les formations européennes dans le domaine de la restauration. Il est prévu pour 2005 de planifier la définition des conditions-cadres pour un cursus «Restauration de meubles» ainsi que la formation d'une commission de recherche pour la nomination des professeurs.

Groupe professionnel Objets d'histoire culturelle

Ce groupe professionnel compte actuellement 32 membres de la SKR/SCR, 24 membres en formation ainsi que 49 non-membres. Un séminaire bien fréquenté traitant de la thématique du «Transfert illégal de biens culturels» a été organisé en novembre 2003. Le Président y a également été convié en qualité d'invité et de participant au podium de discussion.

Au nom de tout le Comité
Christian Marty
Président SKR/SCR